



## Die Entwurmung bei Hund und Katze

### Weshalb soll überhaupt entwurmt werden?

1. Bekämpfung eines bestehenden Wurmbefalles
2. Vorbeugung der Entstehung einer Symptomatik bei unentdeckt infizierten Tieren
3. Vorbeugung einer Neu- / Wiederinfektion mit Würmern
4. Vorbeugung der Infektion anderer Tiere in der Umgebung des Hundes / der Katze
5. Vorbeugung der Infektion von Menschen
6. Reduzierung der Verunreinigung der Umwelt mit Wurmeiern (und somit Vorbeugung der Infektion von Mensch und Tier)

### Wie infizieren sich die Tiere am häufigsten?

Die häufigste Aufnahme von Wurmeiern erfolgt durch die eigene Fellpflege und somit Ablecken von wurmeierhaltigen Verunreinigungen des Felles.

Eine Infektion mit Wurmeiern kann auch durch frisches Fleisch (roh), Fisch oder Innereien / Schlachtabfälle von Schaf, Schwein, Rind und Pferd erfolgen.

Als weitere Möglichkeit besteht die Infektion über Beutetiere (Nager) jagender Katzen oder Hunde.

Auch Parasiten (Flöhe) können (Band-) Würmer übertragen, da sie als sog. Zwischenwirt funktionieren und bei der Fellpflege oftmals verschluckt werden. Wenn daher ein Flohbefall behandelt werden muss, sollte immer auch eine Wurmkur gegen Bandwürmer erfolgen.

Ein erhöhtes Infektionsrisiko besteht bei Rudel- und Zwingerhaltung, Freilauf und auf "Hundewiesen".

### Zoonosen = Vom Tier auf den Menschen übertragbare Krankheiten

Ein spezielles Zoonose-Risiko besteht bei den weit verbreiteten Spulwürmern der Katze (*Toxocara cati*) und des Hundes (*Toxocara canis*). Werden solche Wurmeier oral (über das Maul) vom Menschen aufgenommen (nach Wühlen im Sandkasten oder in Gartenerde, Streicheln von Hunden, ...), kann es zu einer Wurmwanderung im Körper kommen. Werden dabei Nervenbahnen, Auge u./od. Gehirn des Menschen befallen, kann es zu ernsthaften, gesundheitlichen Folgen kommen.

Ein weiterer gefährlicher Zoonose-Erreger ist der Fuchsbandwurm (*Echinokokkus multilocularis*). Die Übertragung erfolgt durch Verzehr von mit Wurmeiern verunreinigten (Wald-) Früchten und über den Kontakt mit infizierten Hunden. Beim Menschen kann eine blasige Veränderung der Leber entstehen, welche sogar tödliche Folgen haben kann.

### Menschen mit erhöhtem Risiko einer (u.U. fatalen) Infektion

Ein spezielles Risiko zur Erkrankung tragen Personen, bei welchen das Immunsystem gedrosselt / noch nicht ausgereift ist. Insbesondere ist dabei an Kinder, alte, chronisch-krank, immunsupprimierte (HIV, Cortison-Therapie usw.) und schwangere (Toxoplasmose) Personen zu denken. Befindet sich eine solche im Haushalt, ist die Entwurmung monatlich vorzunehmen !

## Empfehlung für die Therapie

- Es empfiehlt sich, Hunde und Katzen **mindestens 4x jährlich** mit einem breit wirksamen Wurmmittel zu behandeln.
- Dies empfiehlt sich auch für reine Wohnungskatzen, da gemäss Studien beinahe 20% derselben (obwohl nie draussen gewesen) mit *Toxocara cati* infiziert sind. Sie können durch wurmeierhaltigen Schmutz an den Schuhen und Kleidern, der wiederum an Teppichen und Fussmatten abgestreift wird, infiziert werden.
- Erhält ein Tier rohes Fleisch, sollte alle 6 Wochen entwurmt werden.
- Jagt Ihre Katze / Ihr Hund regelmässig, sollte sogar monatlich entwurmt werden.

→Das Aufsammeln (Robi Dog) von Kot trägt wesentlich dazu bei, die Umwelt von Wurmeiern zu entlasten !!

## Spezialfall trächtige und säugende Hündinnen / Kätzinnen und deren Welpen

- Die Hündin sollte bei Verwendung zur Zucht in der Läufigkeit das erste Mal behandelt werden, da während dieser Zeit ruhende Wurmlarven durch die Hormonumstellung aktiviert werden.
- Hundewelpen werden im Alter von 2 Wochen das erste Mal entwurmt. Danach erfolgen weitere Behandlungen alle 2 Wochen (falls mit Panacur, Banminth oder Flubenol o.ä. behandelt), bzw. alle 4 Wochen (Milbemax / Milpro o.ä.), bis sie abgesetzt werden.
- Katzenwelpen sollten im Alter von 3 Wochen das erste Mal behandelt werden.
- Die Säugende Hündin / Kätzin wird parallel zu den Welpen behandelt.

## Überprüfung des Wurmbefalls bei einem Tier

Der Wurmbefall kann vor einer Behandlung oder auch zum Feststellen eines Behandlungserfolgs überprüft werden. Dazu ist ein 3-Tages-Sammelkotprobe nötig. Besitzer, welche mit der Kotuntersuchung die Notwendigkeit einer Behandlung überprüfen und dadurch eine allfällig zu häufige Entwurmung vermeiden wollen, müssten aber monatlich eine 3-Tages-Probe anschauen lassen.

Weitere Informationen:

[www.esccap.ch/parasiten/wuermer/](http://www.esccap.ch/parasiten/wuermer/)